

Abschatz, Hans Assmann von: Buß-Gedancken bey grosser Hitze (1704)

1 Wo soll ich fliehen hin/ daß ich im Schatten sitze?
2 Es brennt des Höchsten Zorn mit angeflammter Hitze
3 Den von Gerechtigkeit und Unschuld-blossen Geist/
4 Der Thränen aus dem Aug/ und Blut vom Hertzen schweist.
5 Kein Kürbiß-Blat beschirmt mich nicht/
6 Wenn dieser Sonne Feuer sticht/
7 Kein dunckler Wald noch düstre Höle
8 Kühlt oder birgt die matte Seele.

9 Der Unschuld reines Kleid/ zu dem ich war erkohren/
10 Hab ich durch Evens Lust und Adams Biß verlohren/
11 Mein Wahnwitz reist mir selbst den Rock des Heiles ab/
12 Den mir der Tauffe Bund doch zu gebrauchen gab.
13 Die mit viel Schuld beschwärzte Schoß
14 Ist leider aller Zierde bloß/
15 Nichts hab ich mehr mit Furcht und Zagen/
16 Als nackte Dürfftigkeit zu klagen.

17 Wo soll ich fliehen hin? der Tag will kühle werden/
18 Die Gnaden-Sonne neigt sich weit von mir zur Erden/
19 Von fernen dräuet mir Zahnklappern finstrer Grufft/
20 Von Hinten schreckt mich das Stürmen schwartzer Lufft:
21 Wie sich ein Aespen-Laub bewegt/
22 Wenn Eurus Zweig an Zweige schlägt/
23 So sieht man unter solchem Wittern
24 Mein höchsterschrocknes Hertze zittern.

25 Wohin verberg ich mich für GÖttes Angesichte?
26 Der tieffsten Berge Klufft ist seinen Augen lichte!
27 Sezt ich dem Rücken gleich Matutens Flügel an/
28 So weiß ich/ daß sein Blick mich doch ereilen kan.
29 Des abgelegnen Meeres Grund
30 Ist ihm durch alle Flutten kund/

31 Wolt ich mir in die Hölle betten/
32 So findt sich da auch kein Erretten.

33 Last' Decken Babylons mit stolzern Ruhme sticken/
34 Mich kan kein fremder Zeug bey eigner Mangel schmü-
35 Ich poche nur umsonst auff Arbeit meiner Hand/
36 Und würcke nichts als Müh und Frevel zum Gewand.

37 Mit Adams welckem Feigen-Blat
38 Bedeck ich meine Missethat/
39 Mein Thun gleicht leichten Spinnenweben/
40 Und kan mir keine Kleidung geben.

41 Weg mit geborgtem Schmuck und eigner Flecken Kleide/
42 Mein JEsus beut mir an die Rosin-rothe Seide/
43 Durch sein selbst eigner Blut gefärbt ans Creutzes Stamm.
44 Ward nicht das erste Kleid/ (er ist das reine Lamm
45 Für mich von Anbeginn geschlacht:)
46 Durch GOtt von Fellen selbst gemacht?
47 In sein Verdienst will ich mich kleiden/
48 Und so getrost von hinnen scheiden.

(Textopus: Buß-Gedancken bey grosser Hitze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1364>)